

## **Firmengeschichte der Buchhandlung Josef Stocker AG, Luzern**

Nach dem Studium der Rechte und Nationalökonomie und anschliessender Buchhändlerzeit in Wien gründete Josef Stocker mit 27 Jahren in Luzern 1927 seine Buchhandlung. Im historischen Zur Gilgen-Haus am Kapellplatz 1 fand sie ihr Domizil.

1928 tritt Schwester Margrit Stocker in den Betrieb ein.

Die kleine Buchhandlung macht sich rasch einen Namen in den Spezialgebieten Theologie, Recht und Kunst, die neben dem allgemeinen Sortiment gepflegt werden. Die ausgezeichnete Schaufenster-Gestaltung von Margrit Stocker wird bald bekannt, in den kommenden Jahren erhält sie verschiedene Verlagspreise.

1934 erfolgt die Gründung des Vita-Nova-Verlages durch Josef Stocker und Henriette Racine. Es entsteht ein Bollwerk gegen den Faschismus. Publiziert wurden u.a. W.Benjamin, N.Berdiajew, P.L.Landsberg und W.Solowjow.

„Der Vita-Nova Verlag widmete sich bis 1948 der Veröffentlichung von Exilliteratur, die vorab der humanistischen-christlichen Weltanschauung verpflichtet war. Eng verbunden ist die Geschichte des Verlages mit der Person des deutschen Emigranten Rudolf Roessler, der während des Zweiten Weltkrieges wegen seiner nachrichtendienstlichen Tätigkeit gegen das Dritte Reich in die Schlagzeilen geraten war und als Mitarbeiter des Vita-Nova Verlages auch auf anderer Ebene Mut zu geistigem Widerstand bewies.“ Eva Rölli, Luzerner Tagblatt 17.02.87

Zu dieser Thematik sind folgende Publikationen erschienen:

-Conzemius Victor: „Christliche Widerstandsliteratur in der Schweiz.

1933-1945. NZZ 2001

- Accoce Pierre und Quet Pierre

- „La guerre a été gagnée en Suisse“

Librairie Académique Perrin, Paris 1966

Deutsche Uebersetzung von R.J.Humm 1966 im Schweizer Verlagshaus Zürich

„Moskau wusste alles“ Rudolf Roessler, ein deutscher Intellektueller, der zum

wichtigsten Informanten für die Alliierten wurde.

1936 Umzug in ein grösseres Geschäftslokal an der Kapellgasse 5. Bis 1988 ist das die Adresse für Bücherfreunde.

1936 Gründung des Josef Stocker Verlages. Grosse Autoren jener Zeit finden hier eine

geistige Heimat. Hugo Ball, Emmy Ball-Hennings, Paul Claudel, Charles Péguy u.a.m.

Die Publikationen zeichnen sich durch sorgfältige Typographie und Gestaltung aus. Es

werden erste Preise unter den „Schönsten Schweizer Büchern“ verliehen.

1953 erscheint das letzte Bändchen im Verlag. Von Segesser Agnes:

„d'Buechschryberi us em Holbein-Huus. Dorothea von Hertenstein, geb. 1493.

1951 Umwandlung des Einzelunternehmens in eine Familien AG.

Ab 1954 starke Erweiterung des Kundenkreises durch kunstbeflissene USA-Touristen.

Die goldenen Reisezeiten bescherten den grossen Hotels in Luzern betuchte USA-Gäste,

die längere Zeit in der Leuchtenstadt verbrachten. Deshalb waren in der City diverse Geschäfte jeden Abend geöffnet. Es ergaben sie treue Kundenkontakte. Mit diesen Abendverkäufen wurde der Jahresmietzins erwirtschaftet!

1955 Eintritt von Tochter Roswitha in die Firma.

1959 Eintritt von Tochter Annette in die Firma.

1965 grosser Erweiterungsbau durch den renommierten Luzerner Architekten Otto Schärli. Auf zwei Etagen präsentiert sich eine grosszügige Buchhandlung. Im Soussol entsteht die erste grosse Kinderbuchabteilung in Luzern, betreut durch Elsbeth Laubacher-Stocker.

Zur Widereröffnung ein Stocker – Limerick eines Geschäftsfreundes:

„Es gibt eine Buchhandlung Stocker, da lässt man im Schaffen nicht locker.

Die Bücher verlocken zum Lesen, geboten von freundlichen Wesen.

Es stehen in heiteren Lokalen die Bücher auf neuen Regalen.

Was immer aus Kirche und Welt dem forschenden Sucher gefällt, wird freudig der Leser bezahlen!“

1967 tritt Hans-Leopold Davi als erster Sortimenter in die Buchhandlung ein.

1970 ein Novum: ein Telex wird angeschafft. Die Bestellungen gehen via Telex an die Barsortimente. Lochstreifen „zieren“ nun das Büro.

In den kommenden Jahren Verbandstätigkeit beim Schweizer Buchzentrum durch Annette Stocker.

Sie ist es auch, die in den 70/80 er Jahren mit Faksimile-Ausstellungen einen neuen Wirtschaftszweig entstehen lässt. Mit der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz und dem Faksimile Verlag Luzern entsteht ein reger Austausch. Bibliotheken und private Liebhaber dieser herrlichen Werke werden treue Kunden.

Mit schwierig zu beschaffenden Titeln werden die Kunden vortrefflich bedient. Es gilt, alle Kanäle auszuschöpfen, die mit Akribie und Effizienz eruiert werden. Wenn ein Buch rasch und zuverlässig besorgt sein wollte, hiess es in Luzern: „Gang zum Stocker“.

Mit den Veranstaltungen im Rahmen von „Akzente“ kommen namhafte Autoren nach Luzern. Hermann Burger, Andreas Iten, Verena Kast, Cécile Lauber, Mary Lavater-Sloman, Luise Rinser, Siegfried Lenz, Jean Rudolf von Salis, Heinrich Wiesner u.a..m.

1970 erscheint zum Geburtstag von Josef Stocker eine Festschrift:

Die Autoren sind: Alphons Egli, Freund, Verwaltungsratspräsident der Stocker AG und Ständerat, Luzern  
Hermann Bauer, Schwager und Chefredaktor, St. Gallen  
Emil Achermann, Seminarlehrer Hitzkirch  
Hans-Leopold Davi, Buchhändler und Uebersetzer, Luzern

1985 Hinschied von Josef Stocker.

Beat Stocker wird Geschäftsführer.

1987 findet in der Zentralbibliothek eine Ausstellung statt. Sie dokumentiert die Geschichte des Vita-Nova Verlages Luzern.

1988 bezieht die Buchhandlung auf mehreren Etagen neue Räume im „Niederösthaus“ am Weinmarkt 8.

2001 Die Buchhandlung zieht an die Hertensteinstrasse 44 und wird zur grössten Buchhandlung der Zentralschweiz